

Redaktion: Wanda Ott, Dr. Ulrich Mähler



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 74_0626_POL_StaeV_01, Berlin (Bezirk Berlin) DDR, 26-06-1974. Erste Arbeitswoche des Ständigen Vertreters der BRD. Foto: Günter Gaus entledigt sich in Erwartung des ersten Gastes diskret der Zigarette.

SAVE THE DATE

Die 5. Geschichtsmesse [Die Zukunft der Aufarbeitung](#) – Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa nach 1945 findet vom 8. bis 10. März 2012 in Thüringen statt. (S. [10](#))

Technikfreunde aufgepasst: Eine [iPhone/Android-Anwendung](#) zeichnet den Verlauf der Mauer nach und lädt zu ausgedehnten historischen Spaziergängen ein. (S. [9](#))

RUBRIKEN

Forschung und Wissenschaft	2
Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten	2
Archive und Bibliotheken	5
Publikationen	6
Termine	9
Multimediales	10
Personen und Institutionen	14
Fundstücke	15
Projektmeldungen	16

EDITORIAL

Der dritte und letzte Newsletter in diesem Jahr steht ganz im Zeichen des 40. Jahrestages der Unterzeichnung des Grundlagenvertrags im Jahr 1972, der die deutsch-deutschen Beziehungen auf eine neue Grundlage stellte. Aus diesem Anlass startet am 13. März 2012 in den Räumlichkeiten der **Bundesstiftung Aufarbeitung** die **Veranstaltungsreihe 2x Deutschland**, die sich den innerdeutschen Beziehungen von der Teilung bis zur Einheit widmen wird.

Auch der **Kalender 2012** der **Bundesstiftung Aufarbeitung** informiert täglich über die Ereignisse des Jahres 1972. Die ersten 10 Leser, die der Redaktion von **Aufarbeitung Aktuell** eine Email schreiben, sichern sich ihr kostenloses Exemplar!

Darüber hinaus präsentiert der Newsletter **Fotos** zum Thema innerdeutsche Beziehungen aus dem Bildbestand Klaus Mehner. Dieser Bestand steht im **Archiv der Bundesstiftung Aufarbeitung** zur Verfügung und umfasst insgesamt etwa 800.000 Negative, von denen derzeit die 5.000 wichtigsten Motive in digitalisierter Form vorliegen. Bis 2013 sollen 12.000 Digitalisate zur Verfügung stehen. Klaus Mehner war in den 70er und 80er Jahren als Fotojournalist im Auftrag des SPIEGEL in der DDR akkreditiert.

Wanda Ott und Ulrich Mähler



FORSCHUNG UND WISSENSCHAFT

Als Ergebnis der Forschungstätigkeit des Lehrstuhls für Religionspädagogik der Theologischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena wurde das fächerübergreifende Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung gegründet. Der im November 2011 gegründete **Forschungsverbund** setzt sich aus 17 Professoren und promovierten Mitarbeitern der Universität Jena aus den Bereichen Theologie, Philosophie und Sozialwissenschaften zusammen. Das Zentrum will den Ursachen für die geringe Religionszugehörigkeit in den neuen Bundesländern auf den Grund gehen. **Kontakt und Informationen:** Zentrum für Religionspädagogische Bildungsforschung (ZRB), Theologische Fakultät, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Prof. Dr. Michael Wermke/Dr. Thomas Heller, Fürstengraben 6, D-07743 Jena, Telefon: 03641/941159, Fax: 03641/941142, Mail: zrb@uni-jena.de, <http://www.zrb.uni-jena.de/>

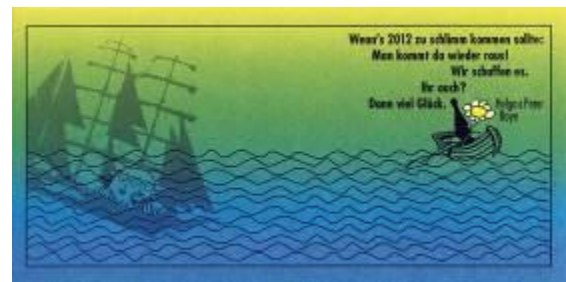
Das vierteljährlich erscheinende Magazin des Leibniz-Instituts **IRS Aktuell** stellt in der Ausgabe Nr. 68 die zahlreichen Hochschulkooperationen der wissenschaftlichen Sammlungen des IRS zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR vor. Die Kooperationen bilden die Grundlage für gemeinsame Forschungsprojekte, Konferenzen und Ausstellungen sowie Vorhaben im Archivbereich. Zu den wichtigsten Partnern zählen Lehrstuhlinhaber bzw. Forschungszentren an der BTU Cottbus, der TU Berlin sowie an der Fachhochschule Potsdam. Diese Kooperationsbeziehungen werden auch künftig durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadt- und Regionalplanung, Fachgebiet Denkmalpflege, der Technischen Universität Berlin weiter ausgebaut. **Kontakt und Informationen:** Dr. Harald Engler, Tel. 03362/793-224, Engler@irs-net.de; PD Dr.

Christoph Bernhardt, Tel. 03362/793-280, Bernhardt@irs-net.de, <http://www.irs-net.de/>

Das sich in Arbeit befindende Handbuch *DEFA at the Crossroads of East German and International Film Culture: A Companion* von Marc Silberman und Henning Wrage (Hg.) zielt auf eine Neupositionierung des ostdeutschen Films im europäischen und internationalen Kontext durch die Untersuchung einer kanonischen Auswahl von Spielfilmen ab, die die staatliche Filmgesellschaft DEFA während ihres 45-jährigen Bestehens produziert hat. Erscheint bei: <http://www.degruyter.de/>

AUSSTELLUNGEN, MUSEEN UND GEDENKSTÄTTEN

Die aktuelle Ausstellung der **Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg** Auf ein Neues! präsentiert eine Sammlung handgefertigter Neujahrskarten aus dem Privatbesitz des Frankfurter Grafikers Gerhard Trost. Für Karikaturisten, Illustratoren und Grafiker aus der DDR gehörte es zur Berufsehre, keine gekauften Karten zum Jahreswechsel zu versenden.



Jahr für Jahr kreierte sie kleine Kunstwerke, die sie dann mit guten Wünschen zum neuen Jahr an die Familie und Kollegen verschickten. Versteckte Anspielungen auf politische Zustände oder kritische Hinweise auf gesellschaftliche Missstände finden sich in den Neujahrsbotschaften ebenso wie fröhliche Situationskomik und künstlerischer Anspruch. Die Ausstellung ist bis zum 29. Februar 2011 zu sehen. **Kontakt und Informationen:** Brandenburgische Landeszentrale für politische

Bildung, Haus 17, Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Öffnungszeiten: Mo. bis Mi. 9-18 Uhr Do. und Fr. 9-15 Uhr und zu den Veranstaltungen, <http://www.politische-bildung-brandenburg.de/>

Die **Sonderausstellung des BStU Täuschen und Vertuschen. Die Stasi und die Mauertoten** nimmt bis voraussichtlich Januar 2012 die Vertuschungspolitik des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) in den Fokus sowie das Schicksal der Opfer und das Leid ihrer Angehörigen, die oft erst nach der Wiedervereinigung die Wahrheit über den Tod ihrer Nächsten erfuhren. **Kontakt und Informationen:** Bildungszentrum des BStU, Zimmerstraße 90/91, 10117 Berlin, Bildungszentrum@bstu.bund.de, Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr, <http://www.bstu.bund.de/>



Der **sächsische Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR** hat in Zusammenarbeit mit dem Historiker Ralf Marten die Überblicksausstellung **Diktatur und Widerspruch – DDR-Geschichte im Fokus** erarbeitet, die als **Wanderausstellung** kostenfrei verliehen wird. Die Ausstellung informiert in acht Kapiteln über die Geschichte der DDR. Besondere Berücksichtigung findet das Wechselverhältnis von staatlicher Repression und Widerstand. Weiterhin gibt die Ausstellung einen Einblick in das politische System der DDR und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. **Kontakt und Informationen:** Sächsische LStU, Unter Kreuzweg 1, 01097 Dresden, Ansprechpartne-

rin (Ausleihe der Ausstellung): Nancy Aris, Tel.: 0351/6568112, Email: nancy.aris@lstu.smj.sachsen.de, <http://www.justiz.sachsen.de/lstu>

Im **Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig** eröffnet am 14. Dezember 2011 die Ausstellung **Spiegelungen. 40 Orte – 20 Namen. Fotografien aus Deutschland** von Dieter und Reto Klar. Für ihre Fotoserie „Spiegelungen“ sind Dieter und Reto Klar von 2007 bis 2009 quer durch Deutschland gereist. Insgesamt 40 Städte und Dörfer haben sie aufgesucht, darunter Metropolen wie München und Berlin, aber auch winzige Gemeinden wie das rund 400 Einwohner zählende Eisenach in der Eifel. Das Besondere an all diesen Orten: Es gibt sie jeweils zweimal, einmal im Osten und einmal im Westen Deutschlands. Das Dopplungsprinzip von



Orten, die außer ihrem Namen meist nichts gemeinsam haben, lässt Unterschiede und Kontraste besonders deutlich hervortreten. In der Zusammenschau ergibt sich ein weit gespannter Bilderbogen, der „Typen“ und Lebensweisen zu einem vielgestaltigen Gesellschaftsportrait zusammenführt. Die Ausstellung ist bis zum 19. Februar 2011 im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig zu sehen. **Kontakt und Informationen:** Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, Grimmaische Str. 6, 04109 Leipzig, Tel: (0341)2220-0, zfl@hdg.de, <http://www.hdg.de/leipzig/>, Ausstellungskatalog: <http://www.einheitsgesichter.de/>



Im **Bildungszentrum des BStU** ist noch bis zum 31. Januar 2012 die Ausstellung *Der Weiße Strich. Vorgeschichte und Folgen einer Kunstaktion*

an der Berliner Mauer zu sehen. Sie dokumentiert erstmalig die Geschichte einer aufsehenerregenden Kunstaktion an der Berliner Mauer im Jahr 1986. Die Aktion endete für einen der Beteiligten auf tragische Weise in der Stasi-Sonderhaftanstalt Bautzen II. Fotografien, Dokumente, Fernsehberichte und Interviews erzählen von der Vorgeschichte der Kunstaktion und deren Folgen. Die Ausstellung wird von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. **Kontakt und Informationen:** Bildungszentrum des BStU, Zimmerstraße 90/91, 10117 Berlin, bildungszentrum@bstu.bund.de, <http://www.bstu.bund.de>

Im **"Tränenpalast"** am Bahnhof Friedrichstraße wird seit dem 15. September 2011 die neue Dauerausstellung *Grenzerfahrungen. Alltag der deutschen Teilung* gezeigt. Abschiedstränen und Sehnsucht, Wut und Verzweiflung – an keinem anderen Ort konzentrierten sich Gefühle der Grenzerfahrung derart wie am "Tränenpalast", jener Berliner Grenzübergangsstelle für die Ausreise von Ost nach West am Bahnhof Friedrichstraße. Hier erlebten die Menschen unmittelbar, wie stark sich die deutsche Teilung auf ihr persönliches Leben auswirkte. Erst mit dem Fall der Mauer verlor der "Tränenpalast" diese Funktion. Anhand von biografischen Beispielen, Originalobjekten und Zeitzeugeninterviews veranschaulicht



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 77_0914_POL-Freikauf_19, Wartha (Bezirk Erfurt) DDR, 14-09-1977. Die Bundesrepublik Deutschland kauft der DDR politische Gefangene gegen Devisen ab. Foto: Autobusse und Begleitfahrzeuge bei Einfahrt in die Sperrzone vor der Grenze.

die vom Bonner Haus der Geschichte initiierte Ausstellung das Leben angesichts von Teilung und Grenze. Sie zeigt zudem die wichtigsten Stationen im Vereinigungsprozess. **Weitere Informationen:** "Tränenpalast" am Bahnhof Friedrichstraße, Reichstagufer 17, 10117 Berlin, berlin@hdg.de, <http://www.hdg.de/berlin/>

Weitere Ausstellungen

Freiheit für meine Akte - Methoden und Arbeitsweise des Staatssicherheitsdienstes, Ausstellungseröffnung: Sonntag, 12.02.2012, 15.30 Uhr im **Landschaftsmuseum Dübener Heide/Burg Düben**, Neuhofstraße 3, 04849 Bad Düben, Tel.: (03 42 43) 2 36 91, [Landchaftsmuseum.Bad.Dueben@t-online.de](mailto:landschaftsmuseum.Bad.Dueben@t-online.de)

Das **Staatsarchiv Gorzów Wielkopolski** und das **Brandenburgische Landeshauptarchiv** haben in gemeinsamer Arbeit die Ausstellung *Landsberg an der Warthe*, zur deutsch-polnischen Geschichte der einst neumärkischen Stadt, konzipiert. Bis zum 29. Januar 2012, Tel.: 355-5818400, Fax: 355 5818409 sw@hs-lausitz.de, <http://www.landeshauptarchiv-brandenburg.de/>

Eine Ausstellung über kommunistische Propaganda-Keramik aus der DDR, der CSSR und Jugoslawiens wurde vom **Museum** der an der deutsch-tschechischen Grenze liegenden oberpfälzischen Kommune **Mitterteich** initiiert und von Dr. Christian Schölzel von der Berliner **Agentur Culture and more** mit Mitteln u.a. der **Bundesstiftung Aufarbeitung** realisiert. Porzellan erfüllte in den Ländern des

Ostblocks eine wichtige Propagandafunktion, was in der Ausstellung *Genossen unter Glasur* an Vasen, Tellern, Bechern und Medaillen aus der DDR, der CSSR und Jugoslawiens dokumentiert wird. Die Ausstellung, die durch zahlreiche Leihgaben aus Deutschland, Tschechien, Serbien und Kroatien möglich wurde, war vom 21. September 2011 bis 20. November 2011 im Museum Mitterteich und ist derzeit noch bis zum 18. Dezember im Museum Cheb in Tschechien zu sehen. Die Schau ist als **Wanderausstellung** konzipiert. Institutionen, die Interesse haben, die Exposition bei sich vor Ort zu zeigen, sollten sich alsbald an Dr. Christian Schölzel von Culture and more wenden. **Kontakt und Informationen:** Schoelzel@cultureandmore.com, <http://bit.ly/uYp9cz>

ARCHIVE UND BIBLIOTHEKEN

In der Reihe *Bibliotheksbriefe* der Stiftung **Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR** im **Bundesarchiv** sind erschienen: „Wirtschafts- und Konsumpolitik der SED in den 1970er Jahren“ (2011/6), „Spanischer Bürgerkrieg.1936-1939“ (2011/7) und „Der Bau der Mauer am 13. August 1961 und seine Auswirkungen“ (2011/8). Die *Bibliotheksbriefe* werden monatlich von der Bibliothek der Stiftung herausgegeben. Alle aufgeführten Titel sind im Online-Katalog des Bundesarchivs unter der Signatur 92 C 317 erschlossen. Die zwölf zuletzt erschienenen *Bibliotheksbriefe* können als PDF-Datei heruntergeladen werden. Weitere Informationen: <http://www.bundesarchiv/bibliothek/>

Anlässlich des 50. Jahrestags des Mauerbaus hat das **Deutsche Rundfunkarchiv (DRA)** Sendelaufpläne bzw. -protokolle des DDR-Fernsehens und des Berliner Rundfunks multimedial aufbereitet und unter folgender Rubrik online zur Verfügung gestellt: *Eine Woche im August... Der Mauerbau 1961 im Hörfunk und Fernsehen der DDR*. Mit der lückenlosen Dokumentation einer Programmwoche (13.-19. August 1961) reflektiert der Webauftritt die Darstellung des Mauerbaus im Hörfunk und Fernsehen der DDR. Ergänzend zu der Programmdarstellung werden dem Nutzer durch einleitende Texte und Themendossiers zu Senderubriken wie „Aktuelle Politik“, „Kultur“ oder „Kinder- und Jugendsendungen“ Hintergrundinformationen zu den vorgestellten



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 77_0914_POL-Freikauf_37, Wartha (Bezirk Erfurt) DDR, 14-09-1977. Die Bundesrepublik Deutschland kauft der DDR politische Gefangene gegen Devisen ab. Foto: Busse mit eskortierenden Fahrzeugen des MfS auf der Transitstrecke zwischen Gotha und Eisenach.

ten Sendungen gegeben. Zudem bietet der Internetauftritt mit Tönen, Fotos und Bewegtbildern auch einen audiovisuellen Eindruck von der Berichterstattung in der Woche des Mauerbaus. **Weitere Informationen:** <http://1961.dra.de/>

Anlässlich der Eröffnung der neuen **Dauerausstellung GrenzErfahrungen. Alltag der deutschen Teilung** im „**Tränenpalast**“ am Bahnhof Friedrichstraße stellt der **BStU** einige Stasi-Dokumente auf seiner Homepage vor, die in der Ausstellung gezeigt werden. Zu sehen gibt es u.a.



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 83_0919_WIF-Beitz_15, Greifswald (Bezirk Rostock) DDR, 19-09-1983. Die Ernst-Moritz Arndt Universität verleiht dem Vorstandsvorsitzenden der Krupp Aktiengesellschaft (AG) den Ehrendoktorhut. Foto: Rektor Professor Dieter Birnbaum (SED) bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde an Berthold Beitz.

eine MfS-Skizze der Grenzübergangsstelle, ein Observationsfoto eines MfS-Mitarbeiters am Ausgang des Bahnhofs Friedrichstraße von 1969 sowie Bilder von den verschiedenen Abfertigungsstationen. Ein weiteres interessantes **Dokument**, das der **BStU** online gestellt hat, sind Tatort-Fotos und ein MfS-Videoprotokoll vom 4. Oktober 1989 in Dresden. An diesem Tag waren Züge mit DDR-Botschaftsflüchtlingen aus Prag zur Ausreise Richtung Bundesrepublik unterwegs. In Dresden nahmen dies Bürger zum Anlass für Proteste. Einige wollten auf die durchfahrenden Züge aufspringen, die nachts den Dresdener Bahnhof passierten. Die Polizei sperrte deshalb die Bahnhofshalle ab, in der der Unmut mehr und mehr wuchs. Es kam zu lautstarkem Protest und zu Ausschreitungen. Eine Stasi-Kamera drehte in der Bahnhofshalle mit. **Weitere Informationen:** <http://www.bstu.bund.de/>

Aus Anlass des **75. Geburtstags Wolf Biermanns** und seiner **Ausbürgerung vor 45 Jahren** am 15. November 2011 stellt das **Bundesarchiv** eine Auswahl von Dokumenten und Fotos aus seinen Beständen in einer Galerie vor. Im Bundesarchiv befinden sich in verschiedenen Beständen zahlreiche Unterlagen zu Wolf Biermann aus der Sicht der SED, des

Staatsapparates oder der Massenorganisationen und auch in Nachlässen. Einige ausgewählte Beispiele wurden nun zusammengestellt. **Weitere Informationen:** <http://www.bundesarchiv.de/>

PUBLIKATIONEN

In seiner Analyse *Die Mauer. Eine Grenze durch Deutschland*, die von der **Landeszentrale für politische Bildung Thüringen** gemeinsam mit der **Bundesstiftung Aufarbeitung** herausgegeben wurde, beschreibt Peter Joachim Lapp die Hintergründe des Baus der Berliner Mauer vor 50 Jahre und zeigt, welche Folgen die Grenzziehung für die Bevölkerung in Ost und West hatte.

Einen Einstieg in die DDR Geschichte bietet der ebenfalls in Gemeinschaft der **Landeszentrale für politische Bildung Thüringen** und der **Bundesstiftung Aufarbeitung** erschienene Band von Ulrich Mählert *Geschichte der DDR. 1949-1990*. **Weitere Neuerscheinungen:** *Politische Parteien in Thüringen 1990-2011* von Karl Schmitt und Torsten Oppelland; *Wolf Biermann 1976. Die Ausbürgerung und ihre Folgen* von Robert Grünbaum (gemeinsam mit der **Bundesstiftung Aufarbeitung**); *Konsequenter Antifaschismus? Thüringische SED-Sekretäre mit NSDAP Vergangenheit* von Sandra Meenzen; und *Reisen in der DDR* von Heike Wolter. Die Publikationen können bei der LZT gegen eine Schutzgebühr von 3,- €

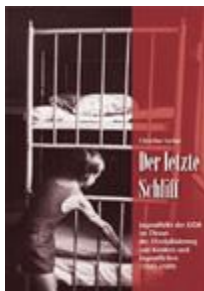


bzw. 5,-€ bestellt werden.

<http://www.thueringen.de/>

Die **Dokumentation** der Tagung *Waffenverweigerer in Uniform*, die vom 28. bis zum 29. April 2011 in Binz stattfand, vereint die Vorträge der Referenten sowie Forschungsergebnisse zum Thema Kriegsdienstverweigerung und Bausol-

daten in der DDR. Darüber hinaus wurden die Berichte von Zeitzeugen über ihre Erfahrungen als Bausoldaten in Prora abgedruckt. Außerdem wird auf die Inhalte der bisherigen und geplanten Bildungsarbeit des PRORAZENTRUMs eingegangen. Der Tagungsbericht wurde von **der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR** verlegt und kann gegen



Entrichtung einer Schutzgebühr von 6,- € unter: post@lstu.mv-regierung.de, Telefon: 0385/734006 oder Fax: 0385/734007 bestellt werden.

Bei der gleichen Herausgeberin ist die Studie *Der letzte Schliff. Jugendhilfe der DDR im Dienst der Disziplinierung von Kindern und Jugendlichen (1945-1989)* von Christian Sachse erschienen, die die geschichtlichen und rechtlichen Hintergründe des Systems der **DDR-Jugendhilfe** beleuchtet. Nach vorsichtigen Schätzungen haben ungefähr 120.000 Kinder und Jugendliche die Spezialkinderheime, Sonderheime und Jugendwerkhöfe in der DDR durchlebt und zum großen Teil durchlitten. Viele leiden heute noch unter den psychi-



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 85_0919_POL_WBrandt_20, Berlin (Bezirk Berlin) DDR, 19-09-1985. Der Friedensnobelpreisträger und Ex-Bundeskanzler Brandt besucht die DDR. Erich Honnecker lud nach einem fünfstündigen Gespräch zu einer gemeinsamen Stadtrundfahrt ein. Foto: Willy Brandt (SPD) begrüßt Kinder aus der Plattenbausiedlung im Stadtbezirk Marzahn.

schen, sozialen und beruflichen Folgen. Christian Sachse und Christiane Baumann beschäftigen sich mit den Strukturen, den personellen und materiellen Ausstattungen, den Kapazitäten, den pädagogischen Ansätzen und Methoden. Dokumentiert wird die Praxis der DDR-Jugendhilfe anhand von zahlreichen Quellen aus dem

DDR-Volksbildungsministerium und mit Hilfe von Zeitzeugenberichten. Schutzgebühr: 6,-€, Bestellung: siehe oben. **Weitere Informationen:**

<http://www.landesbeauftragter.de/>

Der von der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft verlegte **Ausstellungskatalog**

Grenzziehungen – Grenzerfahrungen – Grenzüberschreitungen. Die innerdeutsche Grenze 1945-1990 widmet sich anlässlich des 50. Jahrestages des Mauerbaus der deutschen Grenze und Teilung. Diese traumatische Erfahrung wird mit rund 250 Bildern und Essays nachgezeichnet. Die Publikation wurde in Zusammenhang mit der gleichnamigen Ausstellung erarbeitet, die mit Hilfe von Fördermitteln der **Bundesstiftung Aufarbeitung** sowie unter Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen Prof. Dr. Johanna Wanka vom Historischen Museum Hannover und einer Forschungsgruppe der Leibniz Universität Hannover vom 26. April bis zum 14. August 2011 präsentiert wurde. **Weitere Informationen:** <http://www.grenzprojekt.de/>



Die **Landesgruppe Sachsen-Anhalt der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V.** hat eine **Dokumentation** ihrer Arbeit unter dem Titel *Chronik 2004-2010. Jedes Opfer der ‚sozialistischen Diktaturen‘ ist ein Opfer zu viel* herausgegeben. Die Chronik ist gegen eine Schutzgebühr von 5€ bei dem LStU Sachsen-Anhalt bestellbar. In der Schriftenreihe (Bd. 66) des LStU ist zudem der Abschlussbericht zur Studie *20 Jahre DDR-Geschichte. Geschichtsbilder von Schülern aus Schulen des Landes Sachsen-Anhalt über die DDR* erschienen. **Kontakt und Informationen:** <http://www.sachsen-anhalt.de/>

Die Zeitschrift **Zeitgeschichte regional**, die von der **Geschichtswerkstatt Rostock e.V.** herausgegeben wird, erscheint seit 1997 halbjährlich und dient als Forum für die Zeitgeschichtsforschung der Region Mecklenburg-Vorpommern. Die Zeitschrift will eine Brücke schlagen zwischen Historikern, Museologen, Archivaren, Lehrern und historisch interessierten Menschen in und außerhalb der Region. Neben Artikeln zum jeweiligen Schwerpunktthema des Heftes werden Aufsätze zu weiteren Themen sowie Rezensionen, Tagungsberichte, Archivmitteilungen, Dokumente und lebensgeschichtliche Erinnerungen veröf-



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 83_1031_POL_Gruene_06, Berlin (Bezirk Berlin) DDR, 31-10-1983. Der Staatsratsvorsitzende der (DDR) empfängt Fraktions- und Vorstandsmitglieder der Grünen. Foto (v.l.n.r.): Antje Vollmer, Gustine Johannsen, Lukas Beckmann, Erich Honecker (SED), Dirk Schneider, Otto Schily, Petra Kelly, Gerd Bastian; li. hinter Erich Honecker: Herbert Häber, (SED), Abteilungsleiter Bundesrepublik im ZK.

fentlich. Darüber hinaus informiert die Zeitschrift über die regionale Geschichtsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern und listet Neuerscheinungen auf. **Kontakt und Informationen:** Geschichtswerkstatt Rostock e.V., Kröpeliner Tor, 18055 Rostock, Tel.: 03 81 / 121 64 15, Fax: 03 81 / 121 64 13, kontakt@geschichtswerkstatt-rostock.

Weitere Publikationen

Mauer Paket. Drei Publikationen zur Teilung und Wiedervereinigung Berlins (Berliner Mauer, Mauerübergänge, Ort der SED-Herrschaft), Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Hg.), Berlin 2011, Themenpaket.

Die Kunst des Überwinterns. Musik und Literatur um 1968, Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena (Hg.), Schriftenreihe KlangZeiten - Musik, Politik und Gesellschaft Bd. 8, Köln, Weimar, Wien 2011.

Hinter den Kulissen. Inoffizielle Schweriner Theatergeschichten 1968 bis 1989. LStU für

Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 2011, Studie über die Stasi am Theater, 2. Aufl. in Bearbeitung.

Leipzig 1968 - Unser Protest gegen die Kirchensprengung und seine Folgen, Schriftenreihe des LStU für Sachsen, Bd. 11, Leipzig 2011.

Wie und wo die HVA spionierte, Ein neues Handbuch des **BStU** über die



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 85_0110_POL-RauVisit_07, Weimar (Bezirk Erfurt) DDR, 10-01-1985. Der nordrhein-westfälische Ministerpräsident besichtigt in der DDR volkseigene Betriebe (VEB), Gedenkstätten und führt Gespräche mit Funktionären der SED. Foto (v.l.): Johannes Rau (SPD), Klaus Trostorff (SED), Leiter nationale Gedenkstätte Konzentrationslager (KZ) Buchenwald, Staatssekretär (StS) Klaus Dieter Leister (SPD) bei Rundgang.

Hauptverwaltung Aufklärung, Printausgabe:
5,00 Euro, [Download,](http://www.bstu.bund.de/)
<http://www.bstu.bund.de/>

Im aktuellen Heft der Aufarbeitungszeitschrift **HORCH UND GUCK** geht es um das Schwerpunktthema Antifaschismus - Legitimation und Lebenslüge der DDR. Kaum eine andere Partei im Nachkriegsdeutschland hat aggressiver und lauter ihre politischen Gegner des „Faschismus“ bezichtigt und für sich selbst die moralisch überlegene Position des Antifaschismus reklamiert als die SED. Umso erstaunlicher ist es, dass die Realität oft ganz anders aussah. Noch im letzten Zentralkomitee der SED 1989 waren mit 14 ehemaligen NSDAP-Mitgliedern mehr ehemalige Nazis als Sozialdemokraten vertreten. Das Heft kann online [bestellt](#) werden. **Kontakt und Informationen:**

www.horch-und-guck.info, info@horch-und-guck.info, Für Schulbibliotheken wird ein kostenloses Abonnement angeboten.

TERMINE

Die **Point Alpha Stiftung** lädt vom 9. bis zum 11. Dezember 2011 zu der Tagung Chancen und Grenzen der Aufarbeitung der SED-Diktatur ein. Dabei soll u.a. die Frage diskutiert werden, unter welchen Voraussetzungen eine Vergebung des begangenen Unrechtes möglich ist und wie eine gesellschaftliche Aussöhnung aussehen könnte. **Kontakt und Informationen:** akademie@pointalpha.com, Tel.: 06651/919030, Seminarnummer 2011 II DD03, <http://www.pointalpha.com/>

Das **DDR Museum** begibt sich am 15. Dezember 2011, um 19 Uhr auf eine vorweihnachtliche Spurensuche. Das „Theater ohne Probe“

geht gemeinsam mit dem Historiker Stefan Wolle darstellerisch den Fragen nach, wie in der DDR Weihnachten gefeiert wurde und inwieweit die DDR-Ideologen versuchten, dieses urchristliche Fest umzudeuten. Es spielen: Sonja Dif, Thomas Jäckel, Dr. Stefan Wolle **Kontakt und Informationen:** Rentier, Rute, rote Socken. Der Weihnachtsmann in der DDR – Eine Spurensuche mit der Improtheatergruppe »Theater ohne Probe«, DDR Museum, Karl-Liebknecht-Str. 1, 10178 Berlin, Besucherzentrum, <http://www.ddr-museum.de/>



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 85_1209_POL-Barschel_01, Berlin (Bezirk Berlin) DDR, 09-12-1985. Foto (v.l.n.r.): Ministerpräsident Uwe Barschel (CDU) bei Begrüßung durch Dr. Günter Mittag (SED), Politbüromitglied für Wirtschaft.

Das **IRS** lädt am 19./20. Januar 2012 zum 12. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR ein. Seit mehr als zehn Jahren bilden die im IRS in Erkner durchgeführten Werkstattgespräche zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR ein zentrales Forum für die Diskussion des DDR-Städtebaus und der Architektur- und Planungsgeschichte der DDR. Dieses Mal sollen unter anderem die Themenfelder „Öffentlicher Raum und sozialistischer Städtebau“, „Urbanisierung in der DDR“, „internationale Dimensionen im sozialistischen Städtebau“ sowie Arbeiten zu Biographien von Architekten und Planern der DDR behandelt werden. **Kontakt und Informationen:** PD Dr. Christoph Bernhardt, Tel. 03362/793-280, Bernhardt@irs-net.de Dr. Harald Engler, Tel. 03362/793-224, Engler@irs-net.de, <http://www.irs-net.de/>

Die ARD sendet am 4. Januar 2012, um 23.55 Uhr den **Dokumentarfilm Stasi auf dem**

Schulhof von Annette Baumeister. Der Film rekonstruiert das Schicksal von Marko, Kerstin und Elvira und zeigt, wie die Stasi vorging, um Jugendliche zu Spitzeldiensten zu pressen. *Stasi auf dem Schulhof* schenkt drei Betroffenen von damals Gehör. Erstmals erzählen sie ihre Geschichte und reflektieren ihre damalige Lebenssituation, ihre Naivität, ihre Verzweiflung, die Einsamkeit, ihre Schuldgefühle. Daneben erzählt der ehemalige Schuldirektor von Kerstin und Elvira, welche Rolle er bei der Anwerbung spielte, beschreibt ein ehemaliger Führungsoffizier, mit welchem Geschick er die Jugendlichen anwarb und wie die Treffen mit ihnen abliefen. Die Redaktion hatten Gudrun Wolter (WDR) und Heribert Schneiders (MDR). Es handelt sich um eine Produktion der *Februar Film GmbH*.

Auch die **Gedenkstätte Bautzen** öffnet der Theaterkunst am 1. Februar 2012, um 19:30 Uhr ihre Türen. Das Stück *Antigone. Ein Trainingscamp für Freiheitsdrang* erzählt von Diktatur und Widerstand, dem Erinnern daran und der Frage, was heute unter „Freiheit“ verstanden wird. Es spielen: **Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen**. **Kontakt und Informationen:** Gedenkstätte Bautzen, Weigangstraße 8a, 02625 Bautzen, weitere Aufführungstermine zwischen Februar und Mai 2012 werden rechtzeitig bekannt gegeben <http://www.stsg.de/>

Jedes Jahr treffen sich Träger und Institutionen der kommunalen Bildungs- und Kulturarbeit, Lehrer, Vertreter von Museen und Gedenkstätten, Mittler der historisch-politischen Bildungsarbeit sowie Medienvertreter, um



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 88_0211_POL-Status_01, Berlin (Bezirk Berlin) DDR, 11-02-1988. Nach zähen Verhandlungen gesteht die DDR Bürgern aus West-Berlin Übernachtungen im Osten Halbstadts zu. Foto: Eberhard Dieppen (CDU), Partei- und Staatschef Erich Honecker (SED) bei Begrüßung.

während der von der **Bundesstiftung Aufarbeitung** organisierten **Geschichtsmesse** über Themen der deutsch-deutschen Geschichte im europäischen Kontext zu sprechen. Ziel ist es, eine möglichst breite, öffentliche Auseinandersetzung mit der deutschen Teilung und Einheit zu fördern. Im Jahr 2012 lautet der thematische

Schwerpunkt der **5. Geschichtsmesse: Die Zukunft der Aufarbeitung – Demokratie und Diktatur in Deutschland und Europa nach 1945**. Vom 8. – 10. März 2012 wird unter anderem die Diktaturaufarbeitung in Deutschland und Europa bilanziert – mit Blick auf das Jahr 2014, wenn sich der Beginn des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal, der des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal, die Revolutionen gegen die kommunistischen Diktaturen zum 25. Mal und die EU-Osterweiterung zum zehnten Mal jähren. **Kontakt und Informationen:** [Anmeldebogen](#), Projektleitung: Dr. Jens Hüttmann, Elena Alzate, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin, Tel.: +49 (30) 31 98 95 - 203 Fax: +49 (30) 31 98 95 – 224, geschichtsmesse@stiftung-aufarbeitung.de, <http://www.geschichtsmesse.de/>

MULTIMEDIALES

Das **MDR/VGD-Projekt *Eure Geschichte*** geht in die 2. Phase. *Eure Geschichte* wurde von Lehrern des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) und der MDR-Redaktion "Damals im Osten" entwickelt und wird von der **Bundesstiftung Aufarbeitung** gefördert. Es bietet die Möglichkeit, DDR-Geschichte im Unterricht auf neue Art zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Angebotes stehen

Audios und Videos aus dem MDR-Archiv, die online verfügbar sind. Hervorzuheben sind die Videochats, die monatlich zwischen Lerngruppen und Prominenten zum Thema „Opposition und Widerstand“ von November 2011 bis Mai 2012 stattfinden. Dabei erhält die jeweils fünfköpfige Lerngruppe die Möglichkeit, prominente Zeitzeugen zu befragen. Die Reihe begann am 25. November 2011 mit Minister a.D. Rainer Eppelmann und seinem Sohn. **Kontakt und Informationen:** Interessierte Schulen melden sich bei Dr. Peter Lautzas, dem Vorsitzenden des Geschichtslehrerverbandes: p.lautzas@gmx.de; weitere Informationen: www.euregeschichte.de

Wer gern ausgedehnte historische Spaziergänge unternimmt und über das erforderliche



technische Equipment verfügt, wird an der neuen **iPhone/Android Anwendung Die Berliner Mauer** seine Freude haben. In geführten Touren kann die Mauer bzw. das, was von ihr noch zu sehen ist, erkundet werden. Die Tourenvorschläge reichen von

einer 1/2 Stunde bis zu 2 Stunden. Die individuelle Navigation zu Fuß zu den historischen Orten und die Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln erleichtern die Orientierung für Ortsunkundige. An historisch bedeutsamen Orten sind Fotos, Audio- und Videoclips sowie Texte zum Thema hinterlegt. Die App basiert auf der Webseite chronik-der-mauer.de und ist ein gemeinsames Projekt der **Bundeszentrale für politische Bildung**, des **Deutschlandradios** und des Zentrums für **Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.** Im Rahmen des **Politikawards 2011** wurden die Entwickler der Anwendung mit einem Preis geehrt.

Weitere Informationen:
<http://www.chronik-der-mauer.de/>,
<http://www.zzf-pdm.de/>

Zur Illustration ihrer Arbeit hat der **BStU** eine kostenlose **Multimedia-DVD** erarbei-



tet, die zahlreiche Filme, Audiodateien und Aktenbeispiele aus den Archiven der DDR-Geheimpolizei 'Stasi' enthält. Die Multimedia-DVD-ROM mit dem Titel **BStU kompakt** veranschaulicht die Geschichte und Arbeit der Stasi-Unterlagen-Behörde in zehn Kapiteln. So finden sich auf der DVD zahlreiche Videos, Audiodateien, Buchauszüge, Interviews und Auszüge aus den Unterlagen der DDR-Staatssicherheit. Darunter sind Dokumente aus der "Kurras-Akte", Stasi-Fotos und Videomaterial über die innerdeutsche Grenze, Video- und Tondokumente aus der Zeit der Friedlichen Revolution, Überwachungsbilder kirchlicher Einrichtungen sowie umfangreiche Stasi-Aufnahmen aus West-Berlin. **Kontakt und Informationen:** Die DVD-ROM ist kostenlos über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des BStU in Berlin erhältlich. Sie kann auch direkt in der öffentlichen Bibliothek des BStU (Karl-Liebknecht-Straße 31/33, 10106 Berlin) oder in den Außenstellen des BStU abgeholt werden.

Das online verfügbare **Video-Archiv Zeitzeugen TV** bietet unter der Rubrik Das Biografienportal über 1.000 Dossiers von Personen aus Kunst, Literatur, Politik, Wirtschaft



und Wissenschaft mit zahlreichen Crosslinks. Prominente Vertreter des öffentlichen Lebens, wie zum Beispiel Christoph Hein, Thomas de Maiziere oder Christa Wolf erzählen aus ihrem Leben, wobei sie ihre persönlichen Perspektiven auf geschichtliche Ereignisse des 20. Jahrhunderts darlegen. Begleitet wird jedes Interview von einem kurzen Lebenslauf sowie Verweise auf DVDs, Bücher, Links und Fotos, die Aufschluss über das Schaffen der Zeitzeugen geben. Das Portal finanziert sich über Lizenzverkäufe. Sogenannte **Zeit-Pakete** können unter:

<http://www.zeitzeugen-tv.com/packages.html> erworben werden.

Weitere Informationen: <http://www.zeitzeugen-tv.com/>

Die zeitgemäße Vermittlung von Zeitgeschichte und Politik im Alltag deutscher Schulen und in der außerschulischen Bildung hat sich das **Portal der Bundeszentrale für politische Bildung** [werkstatt.bpb.de](http://www.werkstatt.bpb.de) **Digitale Bildung in der Praxis** auf die Fahne geschrieben. Das Projekt ist eine (Online-) Werkstatt, die in Kooperation der bpb mit

der Kooperative Berlin sowie Lichtschliff e.V. seine Umsetzung findet. Die Online-Werkstatt fragt, diskutiert und erforscht, wie das Lernen in Zukunft aussieht. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Technologien und Onlineangebote genutzt werden können, um Jugendliche dort abzuholen, wo sie sind. Als längerfristiges Ziel stehen konkrete Handlungsempfehlungen an die bpb über die Verbesserung von Vermittlungsstrategien und Materialien für den Ge-



Bundesstiftung Aufarbeitung, Klaus Mehner, Nr.: 88_0904_WIF-Messe_14, Leipzig (Bezirk Leipzig) / DDR, 04-09-1988. Zur Eröffnung der Leipziger Messe (MM) demonstriert die Führung der DDR trotz der Umbrüche in Russland Gelassenheit. Partei-, Staatsführung und Politbüro zelebrieren wie üblich zur Konsumgütermesse das Ritual des Messerundgangs. Bild: Vorstand Hermann-Josef Strenger (59), Erich Honecker (SED) bei Begrüßung auf dem Stand der Bayer AG.

schichts- und Politikunterricht. Zentrale Frage ist, wie Lehrmaterialien gestaltet sein müssen, um den heutigen, veränderten Bedürfnissen an den Schulen gerecht zu werden. **Weitere Informationen:** <http://werkstatt.bpb.de/>

Zwei von der **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** geförderte TV-Dokumentationen zum Thema Antifaschismus in der DDR sind nun als **Doppel-DVD** erschienen. Die Dokumentationen *Das Braune Erbe – Der Antifaschismus der DDR* und *Die Nationale Front – Neonazis in der DDR* stützen sich auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und geben so erstmals einen vertiefenden Einblick in den bislang wenig reflektierten Teil ostdeutscher Geschichte. Beide Filme zeigen historische Ereignisse in ihrer Ambivalenz und

stellen diese in den politischen Zusammenhang der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Film ist eine Gemeinschaftsproduktion von armadafilm und des Rundfunk Berlin-Brandenburg.

In Kooperation mit dem RBB und dem WDR hat die **Multimedia-Abteilung** der **Bundeszentrale für politische Bildung** (bpb) mehrere **Video-**

Beiträge ins Netz gestellt, die die Arbeit der DDR-Staatssicherheit vor Augen führen. Dazu kommt eine Auswahl aktueller Online-Fernsehbeiträge mit Stasi-Bezug. **Weitere Informationen:** <http://www.bstu.bund.de/>

Der **Dokumentarfilm** *Mit dem Fahrrad unterwegs. Spurensuche an der ehemaligen innerdeutschen Grenze* von Jürgen Ritter und Dietrich Zarft hält die einwöchige Reise von hessischen Abiturienten fest, die sich auf dem

deutsch-deutschen Radweg entlang der früheren innerdeutschen Grenze begaben, um mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Aktiv beteiligte Schirmherren der Tour waren die Landtagspräsidenten aus Thüringen und Hessen, Professor Dagmar Schipanski und Norbert Kartmann. Ebenso mit dabei war der Europa-abgeordnete der Grünen, Michael Cramer, der über diesen Radweg ein Fahrradbuch verfasst hat. **Kontakt und Informationen:** Ausleihe: **Hessische Landeszentrale für politische Bildung**, Leiterin Schwerpunktprojekt Politisch-Historische Aufarbeitung der SED-Diktatur, Jutta Fleck, Tel.: +49 (0) 611 32-40 72, Telefax: +49 (0) 611 32-40 77, jutta.fleck@hlz.hessen.de, <http://www.hlz.hessen.de/>

Podcast-Empfehlungen

Die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen hat anlässlich des 20. Jahrestags der deutschen Einheit einen 36-teiligen Video-Podcast mit dem Titel Ich fass' es nicht – die Mauer ist weg! produziert. In dem Podcast erzählen drei junge Menschen – unter ihnen der international bekannte DJ Paul van Dyk – ihre spannenden Geschichten vom Leben in der DDR, vom Mauerfall, von Ausreise und Republikflucht. Die Reihe richtet sich insbesondere an ein junges Publikum. Wir halten diesen Podcast auch zwei Jahre nach seiner ersten Ausstrahlung für empfehlenswert. **Weitere Informationen:** <http://www.politische-bildung.nrw.de/multimedia/>

Kurzes Weihnachts-Spezial - Die Journalistin Silke Grob berichtet in ihrem kurzen Podcast-Beitrag über die Weihnachtszeit in der DDR. **Weitere Informationen:** <http://osradio-podcast.de/>

PERSONEN UND INSTITUTIONEN

Die Stiftung Ettersberg hat ihren 9. Schülerwettbewerb zum Thema "Diktaturerfahrung und demokratische Umbrüche in Deutschland und Europa" ausgeschrieben. Bis zum 5. März 2012 sind Thüringer Schüler aufgerufen, ihre Seminarfacharbeiten oder andere vergleichbare Leistungen in Form von Fach- bzw. Projektarbeiten aus der 11. oder 12. Klasse zum Themenfeld "Diktaturerfahrung und demokratische Umbrüche in Deutschland und Europa" einzusenden. Die Preisverleihung findet im Juni 2012 in Weimar statt. Schirmherr ist der Thüringer Kultusminister Christoph Matschie. **Kontakt und Informationen:** Stiftung Ettersberg zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung, Jenaer Straße 4, 99425 Weimar, Telefon 03643 4975 0, Telefax 03643 4975 22, weimar@stiftung-etttersberg.de, <http://www.stiftung-etttersberg.de/>

Die Journalistin Sibylle Plogstedt wurde am 2. Oktober 2011 für ihr aktuelles Buch *Knastmauke* mit dem Einheitspreis 2011 der **Bundeszentrale für politische Bildung** prämiert. In langjähriger Arbeit hat die Autorin frühere politische Häftlinge der DDR nach ihrem Schicksal befragt. „Mit dem Buch ‚Knastmauke‘ wird nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung des SED-Regimes ausgezeichnet, es werden auch in besonderer Weise die Schicksale der politisch Verfolgten in der DDR gewürdigt“, sagte die Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung Anna Kaminsky. Das Buchprojekt war von der **Bundesstiftung Aufarbeitung** finanziell gefördert worden. **Weitere Informationen:** <http://stiftung-aufarbeitung.de/>



Die Sächsische Staatsregierung soll für die Einrichtung einer Gedenkstätte in der ehemaligen MfS-Haftanstalt auf dem Kaßberg in Chemnitz sorgen. Dies hat der sächsische Landtag in seiner Sitzung vom 24. November 2011 beschlossen und dazu aufgefordert, den BStU als Partner für das Projekt zu gewinnen. Das Gefängnis auf dem Kaßberg wurde Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und bis 2010 als Hafteinrichtung genutzt. Im Dritten Reich ließen dort die Nationalsozialisten unzählige politische Gefangene foltern. Zu DDR-Zeiten war in dem Komplex neben einer Untersuchungshaftanstalt des Innenministeriums auch die U-Haft der Staatssicherheit untergebracht. Mit 370 Plätzen war sie nach Erkenntnissen von Historikern die größte Einrichtung ihrer Art in der DDR. Seit den 1960er-Jahren wurden über das Gefängnis im damaligen Karl-Marx-Stadt zentral die Freikäufe von insgesamt rund 30.000 politischen Häftlingen aus der gesamten DDR abgewickelt. **Weitere Informationen:** <http://www.bstu.bund.de/>

Die **Professorin Mary Beth Stein**, Associate Professor an der George Washington University in Washington D.C arbeitet seit dem 15.



August 2011 als **Gastwissenschaftlerin** in den Räumen der **Bundesstiftung Aufarbeitung**. Die Germanistin und Ethnologin forscht zur Entwicklung der ost-

deutschen Erinnerungskultur nach 1990. Die Bundesstiftung Aufarbeitung setzt damit ihre Unterstützung der internationalen Forschung zur Geschichte der SED-Diktatur, der deutschen Teilung und ihrer Folgen fort. **Kontakt und Informationen:** Tel.: 030/319895310, mbstein@gw.edu

Als neuer Direktor ist **Prof. Dr. Frank Bösch** zum 1. Oktober 2011 an das **Potsdamer Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF)** berufen worden. Der 41jährige Historiker, der zugleich an der Potsdamer Universität zum Universitätsprofessor für deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts ernannt wird, leitet das renommierte Institut künftig gemeinsam mit Prof. Dr. Martin Sabrow. Damit wird das kontinuierlich gewachsene ZZF nach sechs Jahren wieder von einer Doppelspitze geführt. Politik-, Sozial- und Kulturgeschichte produktiv zu verbinden, ist eines der Ziele von Bösch am ZZF. Zu seinen persönlichen aktuellen Arbeitsschwerpunkten zählen dabei insbesondere die transnationalen Wandlungsprozesse der 1970/80er Jahre. **Weitere Informationen:** <http://www.zzf-pdm.de/>

Der Berliner Historiker und Publizist **Dr. Jochen Voit** soll **Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße** werden. Einem entsprechenden Vorschlag der aus Fachexperten und Vertretern der Thüringer Zeitzeugenvereine bestehenden Findungskommission hatte der Stiftungsrat der **Stiftung „Gedenken – Erinnern – Lernen“** am 21. November 2011 zugestimmt. Dr. Voit wurde 1972 in Nürnberg geboren und studierte in München Geschichte. Seine Dissertation am Historischen Institut in Jena widmete sich der „Kunst und Propaganda bei Ernst Busch“, die 2010 als Buch veröffentlicht wurde. Seit 2008 ist Voit als wissenschaftlicher und didaktischer Mitarbeiter im DDR-Museum in Berlin tätig. Er schrieb zahlreiche Aufsätze für wissenschaftliche Zeitschriften und Artikel für verschiedene

Tageszeitungen. Die Findungskommission, der je drei Wissenschaftler und drei Vertreter der Zeitzeugen- und Opfervereine angehörten, sprach sich einstimmig für ihn als Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

FUNDSTÜCKE

Das **Archiv der Bundesstiftung Aufarbeitung** hat Mitte November 2011 22 Zeichnungen von **Detlev Putzar** in seine Sammlung aufgenommen.

Detlev Putzar wurde 1945 im Alter von 16 Jahren durch den Sowjetischen Geheimdienst NKVD in Malchow (Mecklenburg-



Bundestiftung Aufarbeitung, Detlev Putzar, Bild 4, „Sachsenhausen - Durchgangstor zur Zone II“

Vorpommern) verhaftet. Im Dezember 1945 verurteilte ihn ein sowjetisches Militärtribunal zu 10 Jahren Haft wegen angeblicher „Werwolfstätigkeit“. Zunächst wurde Putzar in Alt-Strelitz eingesperrt, daraufhin im NKVD-„Speziallager“ Sachsenhausen. Bis zu seiner Entlassung im März 1951 wurde er im Zuchthaus Untermaßfeld festgehalten. Da er sich anhaltenden Repressalien durch die Stasi ausgesetzt sah, flüchtete er im gleichen Jahr nach Westdeutschland. Heute lebt Detlev Putzar in Reutlingen.

aus. Voit war einer von insgesamt 39 Bewerbern. **Weitere Informationen:** [Interview mit Dr. Voit](#), [Debatte um das Gedenkstättenkonzept](#)

Die Zeichnungen entstanden kurz nach der Entlassung Detlev Putzars. In seinem künstlerischen Portfolio fasst er den Entstehungsprozess in folgende Worte, sie seien „(...) bildgewordene seelische Impressionen eines Jugendlichen, (...), die eine sechsjährige, tief demütigende, entbehrungsreiche und bis zu-



Bundestiftung Aufarbeitung, Detlev Putzar, Bild 2, „Das Urteil“

letzt vom Tod bedrohte Haftzeit illustrieren sollen.“ Putzars Bilder waren ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, sondern seien vielmehr Versuche gewesen, schreibt er, den „(...) auch später noch nachklingenden, drängenden Empfindungen Ausdruck zu verleihen (...)“. Er bewahrte die Bilder über dreißig Jahre in einer Mappe auf und überließ einige Illustrationen, die die Lagerverhältnisse darstellten, dann erst der *Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen e.V.* „als das Interesse an den frühen ‚therapeutischen Versuchen‘ wieder geweckt [wurde]“, so Putzar.

PROJEKTMELDUNGEN

1. Titel des Vorhabens

2. Zeitraum, auf den sich das Projekt bezieht
3. Anschrift der Bearbeiterin, des Bearbeiters
4. Anschrift der Institution
5. Anschrift der Betreuerin, des Betreuers
6. Art des Vorhabens
7. Stand der Arbeit
8. Laufzeit des Forschungsvorhabens
9. Art der Finanzierung
10. Veröffentlichungen aus dem Forschungszusammenhang

-
1. Gesellschaftliche und (bildungs-)politische Variablen zur Schulreform in den neuen Bundesländern.
 2. 1945 – 1949 // 1988 – 1993
 3. Rene Eggert, Luboldtstr. 4 in 01324 Dresden
 4. FernUniversität Hagen
 5. Prof. Dr. Horst Dichanz
 6. Dissertation
 7. laufend
 8. 2007 – 2012
 9. Eigenfinanzierung

1. Blankenburg – der geteilte braunschweigische Landkreis 1945 bis heute. Teilung, Geteiltheit und kulturelle Zugehörigkeit
2. 1945-1999
3. Marco Kunze, TU Braunschweig, Historisches Seminar, Abt. Geschichte und Geschichtsdiaktik, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig, Tel.: 0531/3918614, Fax: 0531/3918620, m.kunze@tu-bs.de
4. TU Braunschweig, Historisches Seminar, Abt. Geschichte und Geschichtsdiaktik, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig, Tel.: 0531/3918614, Fax: 0531/3918620, m.kunze@tu-bs.de, <http://www.geteilte-erinnerung-braunschweig.de>
5. Betreuer/Doktorvater: Prof. Dr. Matthias Steinbach, TU Braunschweig, Historisches Seminar, Abt. Geschichte und Geschichtsdiaktik, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig, Tel.: 0531/3918614, Fax: 0531/3918620
6. Dissertation
7. Laufend
8. Juli 2011-Juni 2014
9. Stipendium: Förderprogramm PRO Niedersachsen

AUFARBEITUNG AKTUELL führt den 1994 gegründeten Newsletter „Aktuelles aus der DDR-Forschung“ fort, dessen letzte Ausgabe Ende 2010 erschienen ist. Drei Mal im Jahr informiert nun „Aufarbeitung Aktuell“ über Neuigkeiten aus der DDR-Forschung sowie der gesellschaftlicher Aufarbeitung und berichtet über die Arbeit der Bundesstiftung. Die nächste Ausgabe ist für Frühjahr 2012 geplant. Der Informationsgehalt des Newsletters hängt entscheidend von Ihrer Mitarbeit ab. Beiträge (mit einer Länge von maximal einer Manuskriptseite), Hinweise auf Neuerscheinungen, die nicht über den Buchhandel erhältlich sind, Konferenztermine, insbesondere aber Meldungen zu wissenschaftlichen Forschungs- und Dokumentationsvorhaben entsprechend dem oben aufgeführten Schema, senden Sie bitte an die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5, 10117 Berlin oder an wissenschaft@stiftung-aufarbeitung.de. Jedes Projekt kann nur einmal gemeldet werden. Aus Platzgründen können Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Aufsätze leider keine Berücksichtigung finden. Zur Bekanntgabe von Einzelveranstaltungen können Sie unter <http://www.stiftung-aufarbeitung.de/neueintrag-1580.html> Termine und Informationen selbst in unseren Online-Kalender eintragen.

Redaktion: Dr. Ulrich Mählert, Wanda Ott

BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR KRONENSTRASSE 5 10117 BERLIN FON: FAX: +49 (030) 31 98 95-210 , wissenschaft@stiftung-aufarbeitung.de

[WWW.STIFTUNG-AUFARBEITUNG](http://www.stiftung-aufarbeitung.de)